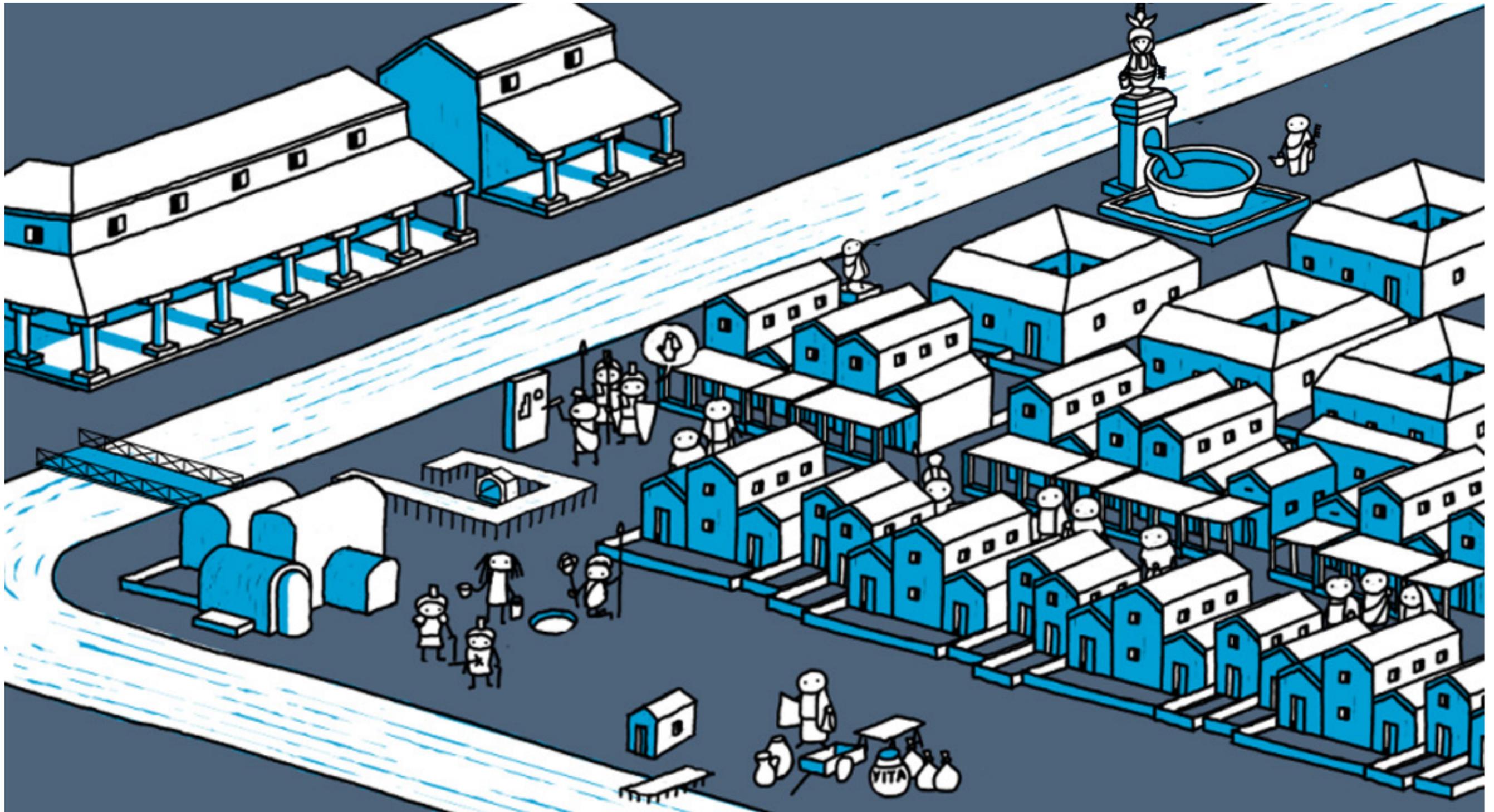


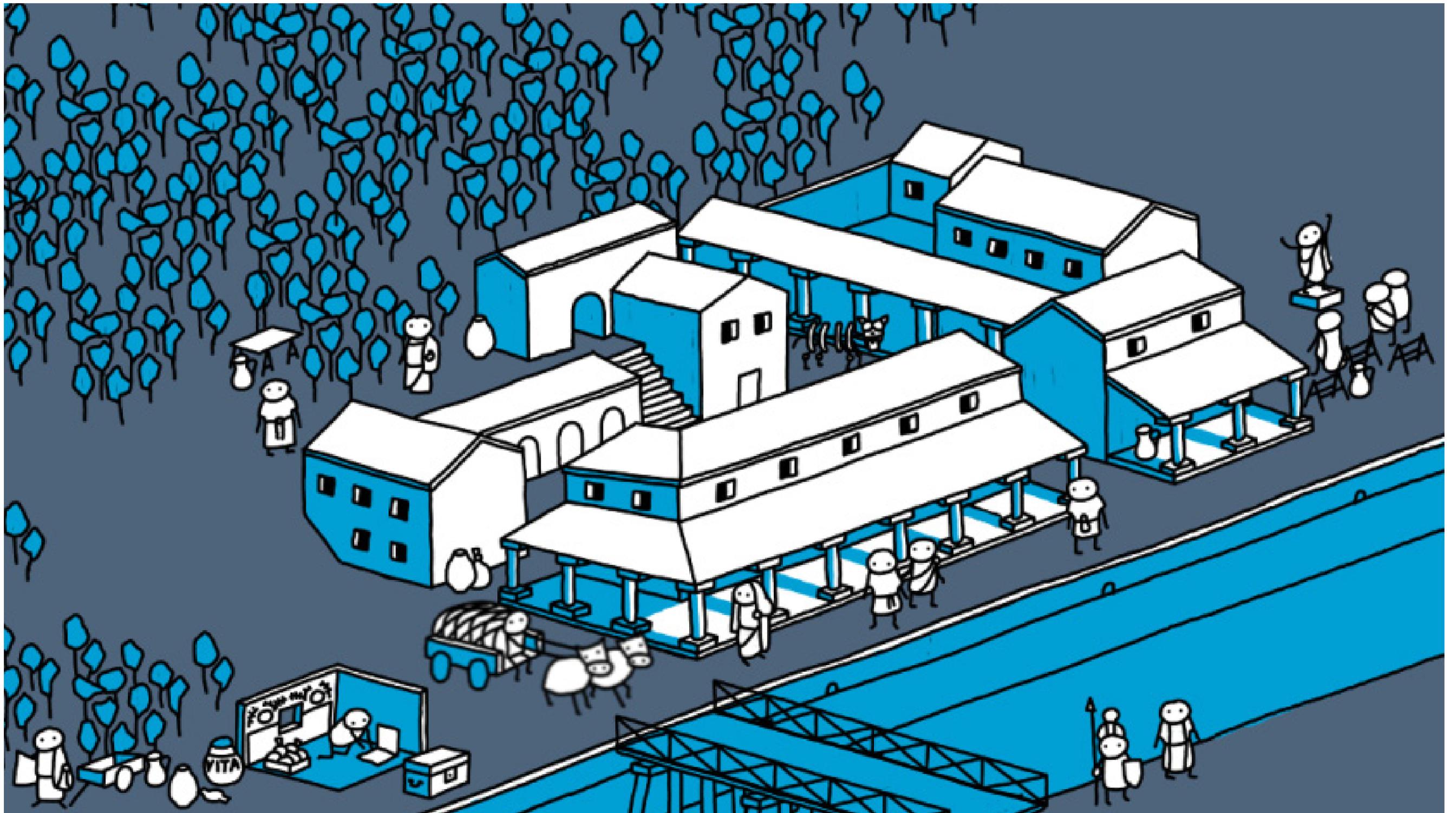
ENNETBADENER BILDERCHRONIK

18 Bildtafeln

Dezember 2019, Pascal Arnold

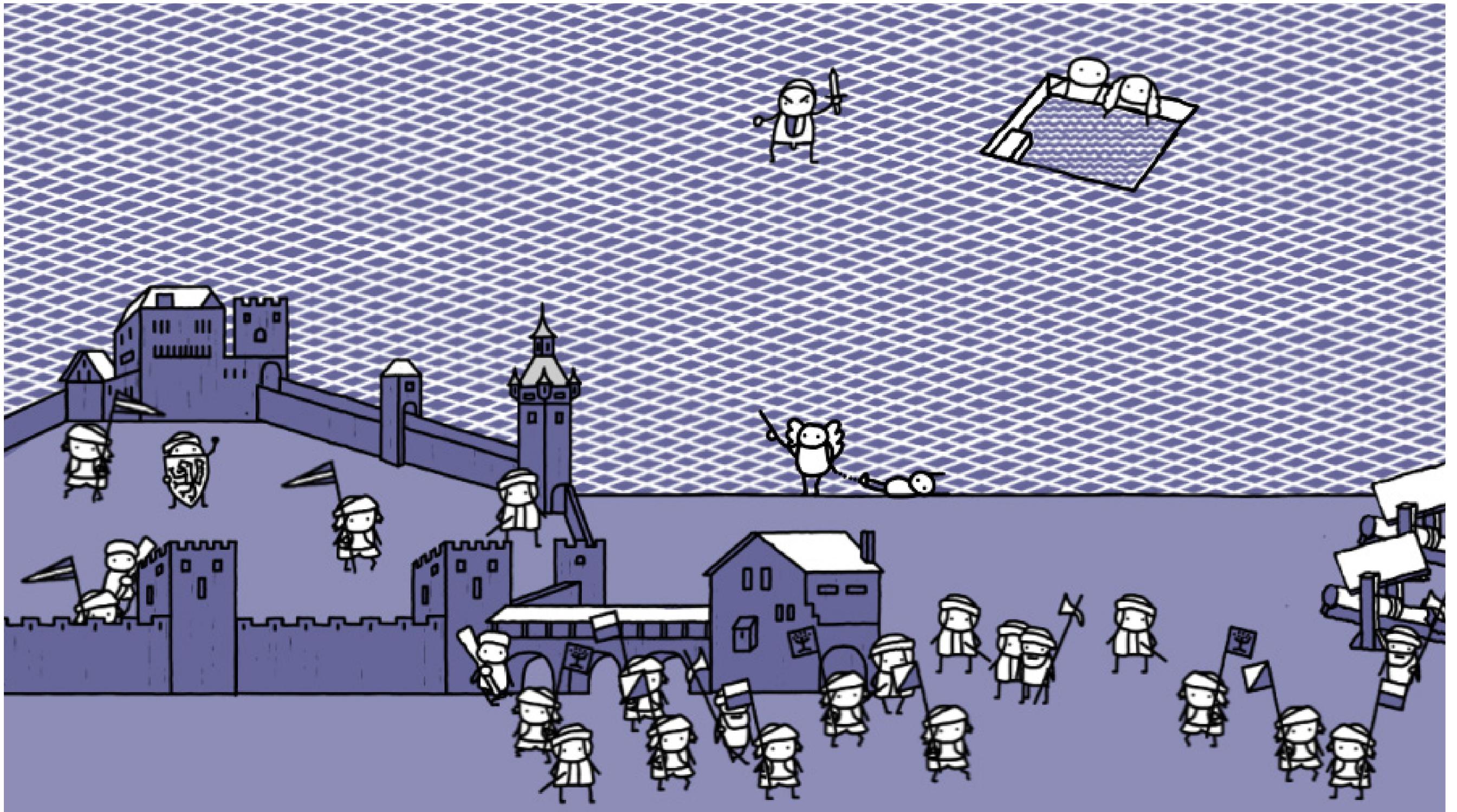


Ennetbaden und Baden, basierend auf den Zeichnungen von Silja Dietiker, Kantonsarchäologie Aargau.
Von links nach rechts: Ennetbaden, Brücke zu den Bädern, Siegawyn und Ethelfrieda und der Fund der Quellen, Isis Inschrift entsteht, Hafen, Römerstrasse Baden.
Im Hintergrund: Verena besucht den Isis Tempel



Ennetbaden, basierend auf den Zeichnungen von Silja Dietiker, Kantonsarchäologie Aargau.

Von links nach rechts:: Reben in Ennetbaden, Siedler verstecken die Geldbörse im Hohlraum der Fussbodenheizung, Siedlung in Ennetbaden, Skelett eines Hundes.

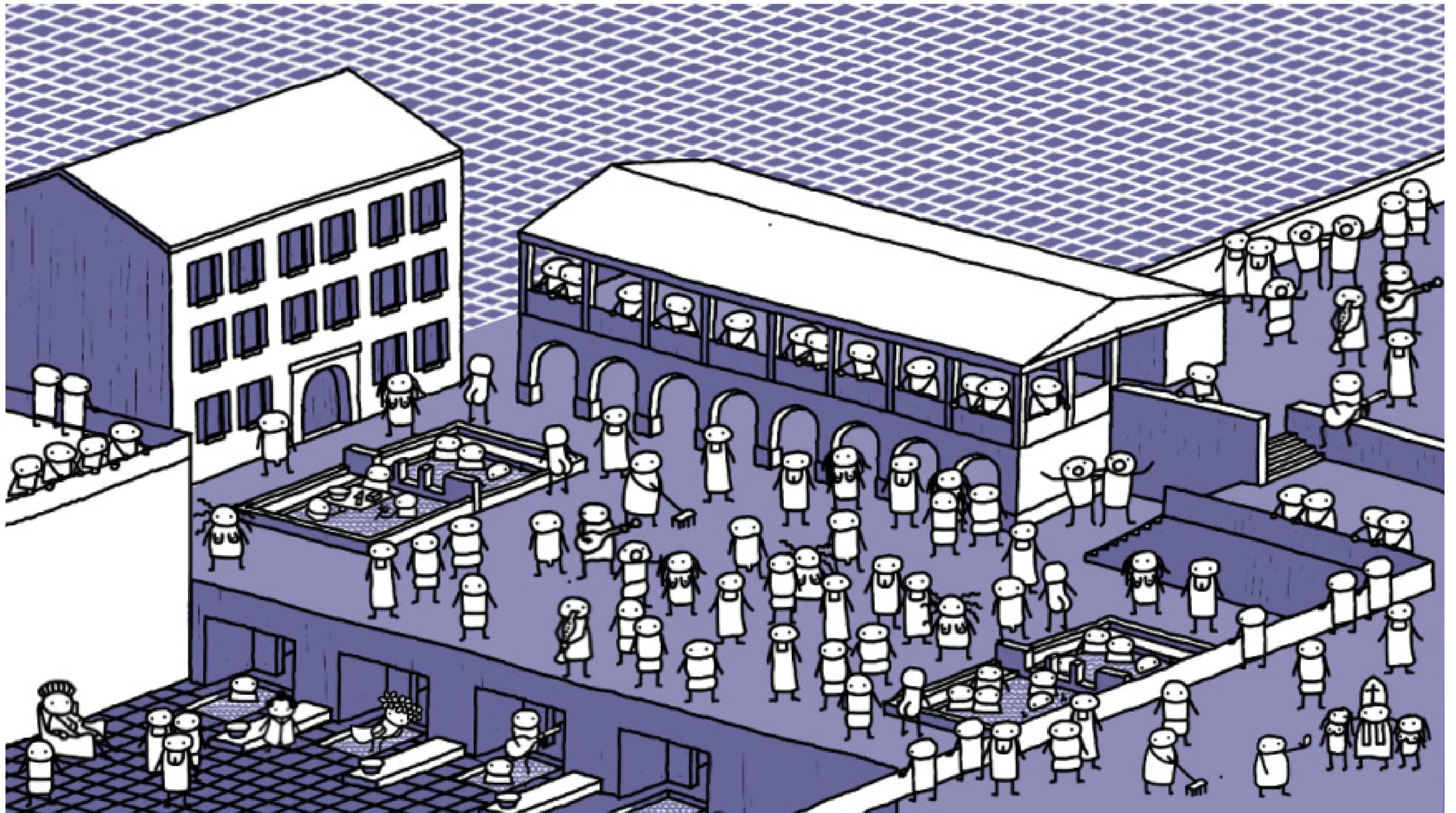


Belagerung basierend auf einer Zeichnung von Diebold-Schilling.

Eidgenossen (Truppen aus Bern, Zürich und Luzern) erobern den Aargau, Habsburger flüchten.

Am Horizont: Engel St. Michael, Bau der St. Michaelskapelle in Ennetbaden (1419).

Oben: Hauptmann Ruppli aus dem Amt Rothenburg belästigt eine Frau im Bad und wird verwahrt (1486).

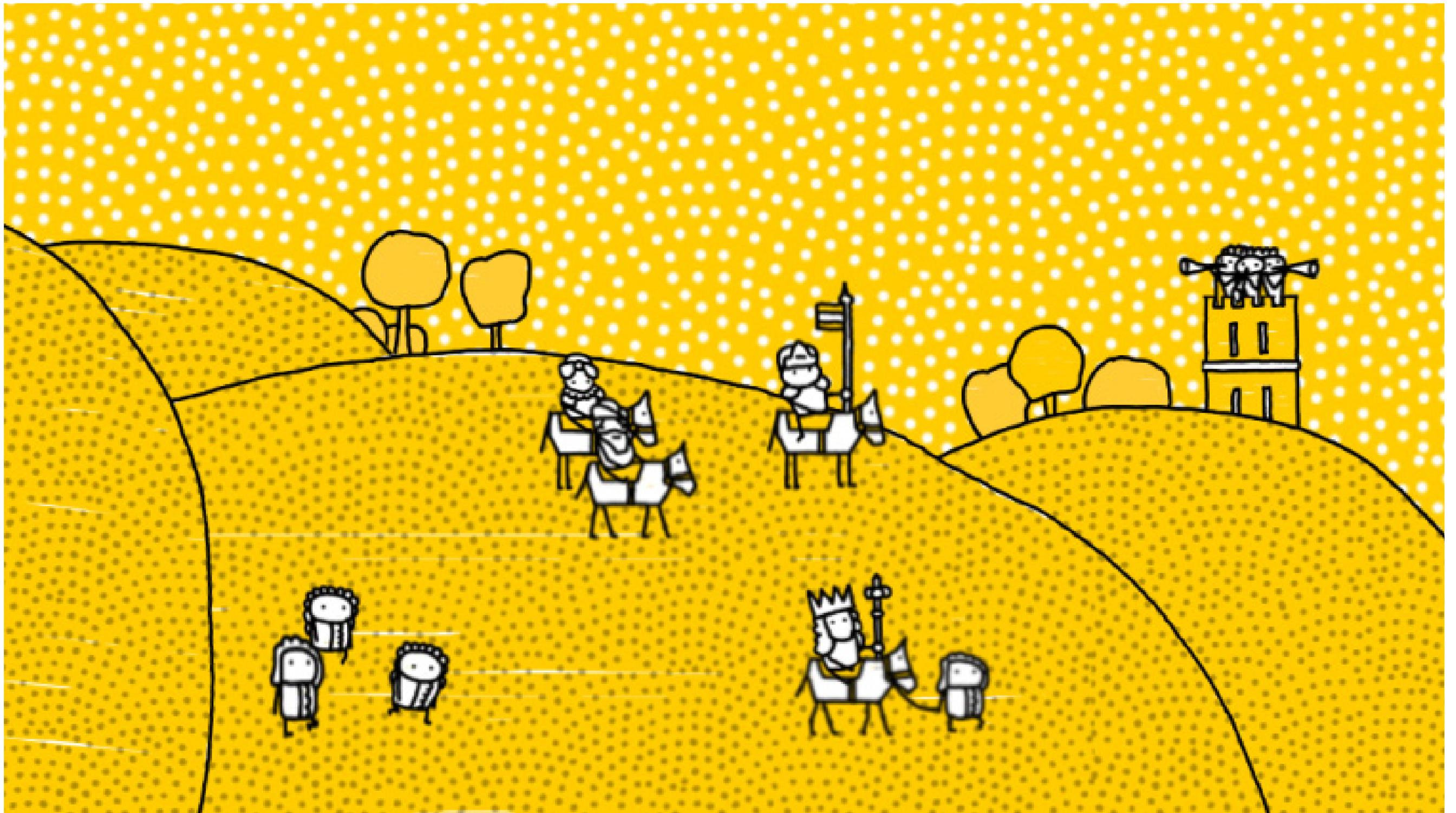


Basierend auf dem Brief „Über die Bäder zu Baden“ von Poggio Braccolini.

Unterste Ebene: Danae, Poggio erfreut sich über die Unbekümmertheit und Freizügigkeit in den gemischten Bädern (1416).

Mittlere Ebene: die zwei grossen Bäder auf dem Kurplatz mit Musik, Essen, Spiel, Gesang und den Badknechten, welche reinigen und nötigenfalls Unzucht mit der Rute ahnden.

Oberste Ebene: Zuschauer auf den Galerien, auswärtige Geistliche mit Jungfrauen werden weggewiesen.



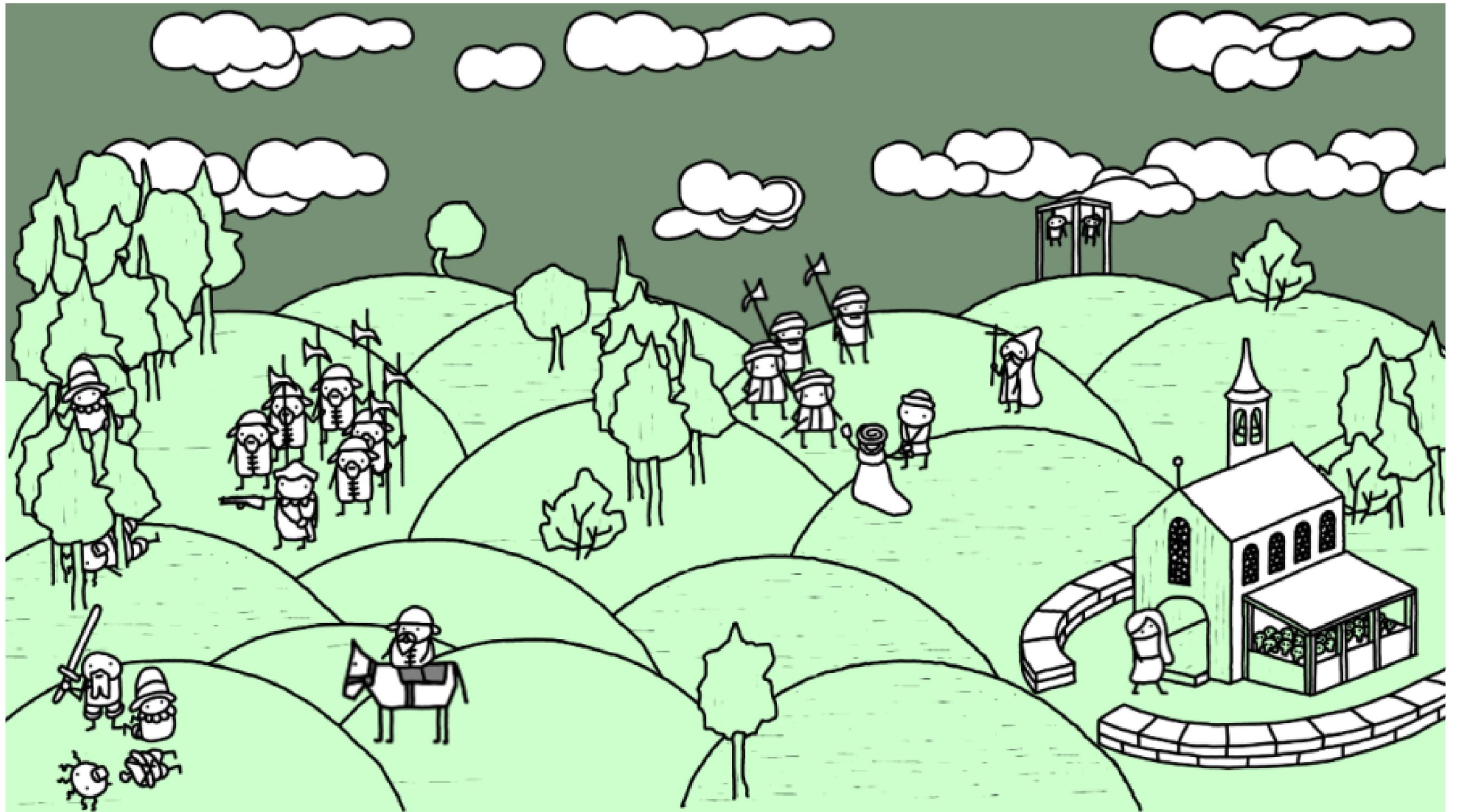
Basierend auf einer Zeichnung von Benedikt Tschachtlan.
Besuch des Königs Friedrich III (1442) in Baden.



Brandschatzungen der Bäder, basierend auf einer Zeichnung von Diebold-Schilling.

Zürcher schaffen es bei mehrmaligen versuchen nicht, Baden einzunehmen und brennen mehrmals die Bäder nieder (1445).

Landvogteischloss (rechts) 1440 fertiggestellt, noch ohne Treppenturm.

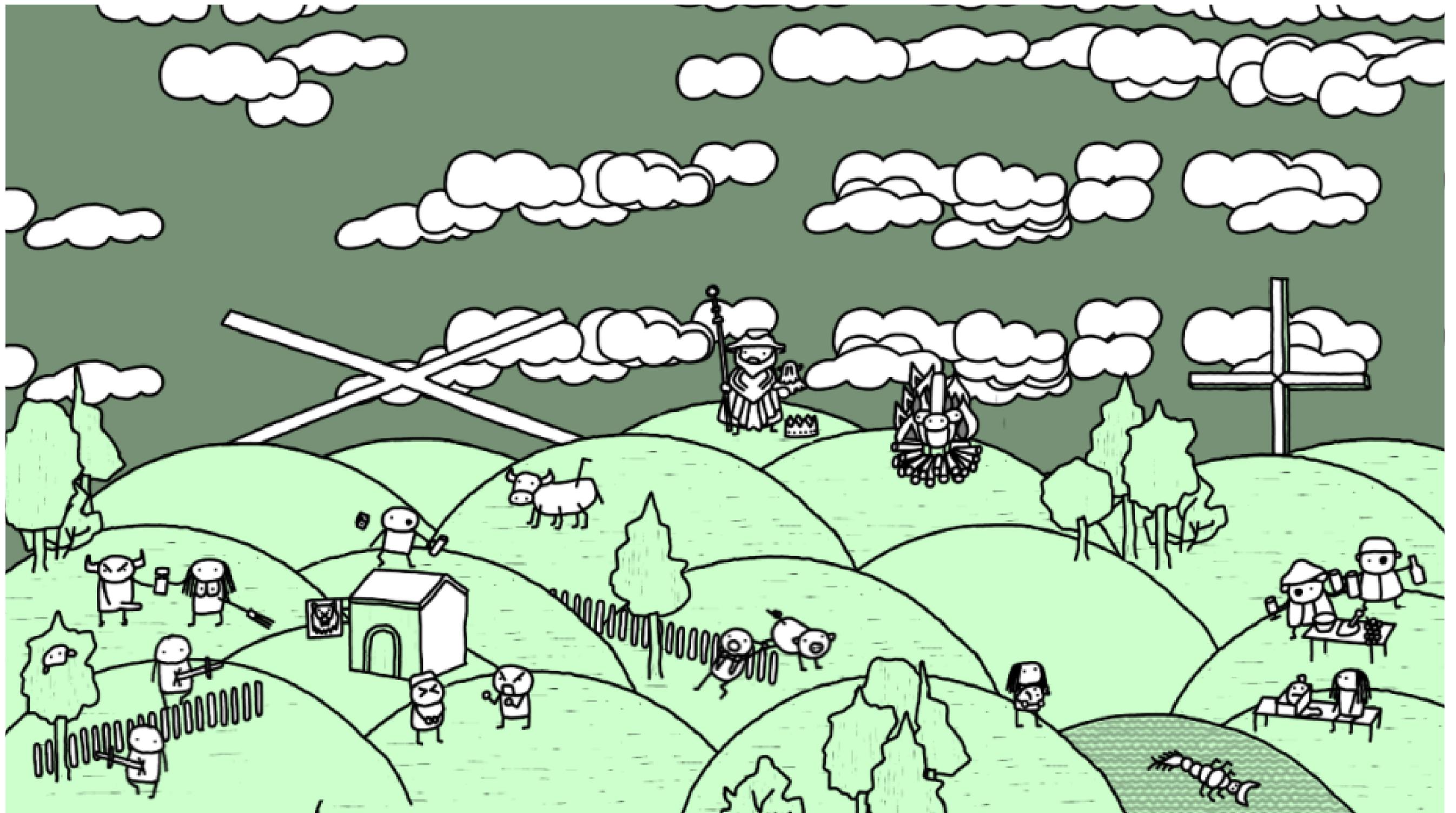


Linke Hälfte: Basierend auf einer Zeichnung aus der Wickiana von Johann Jakob Wick.

Die Mönche des Klosters Wettingen helfen einem französischen Glashändler aus einer lebensgefährlichen Situation (1570).

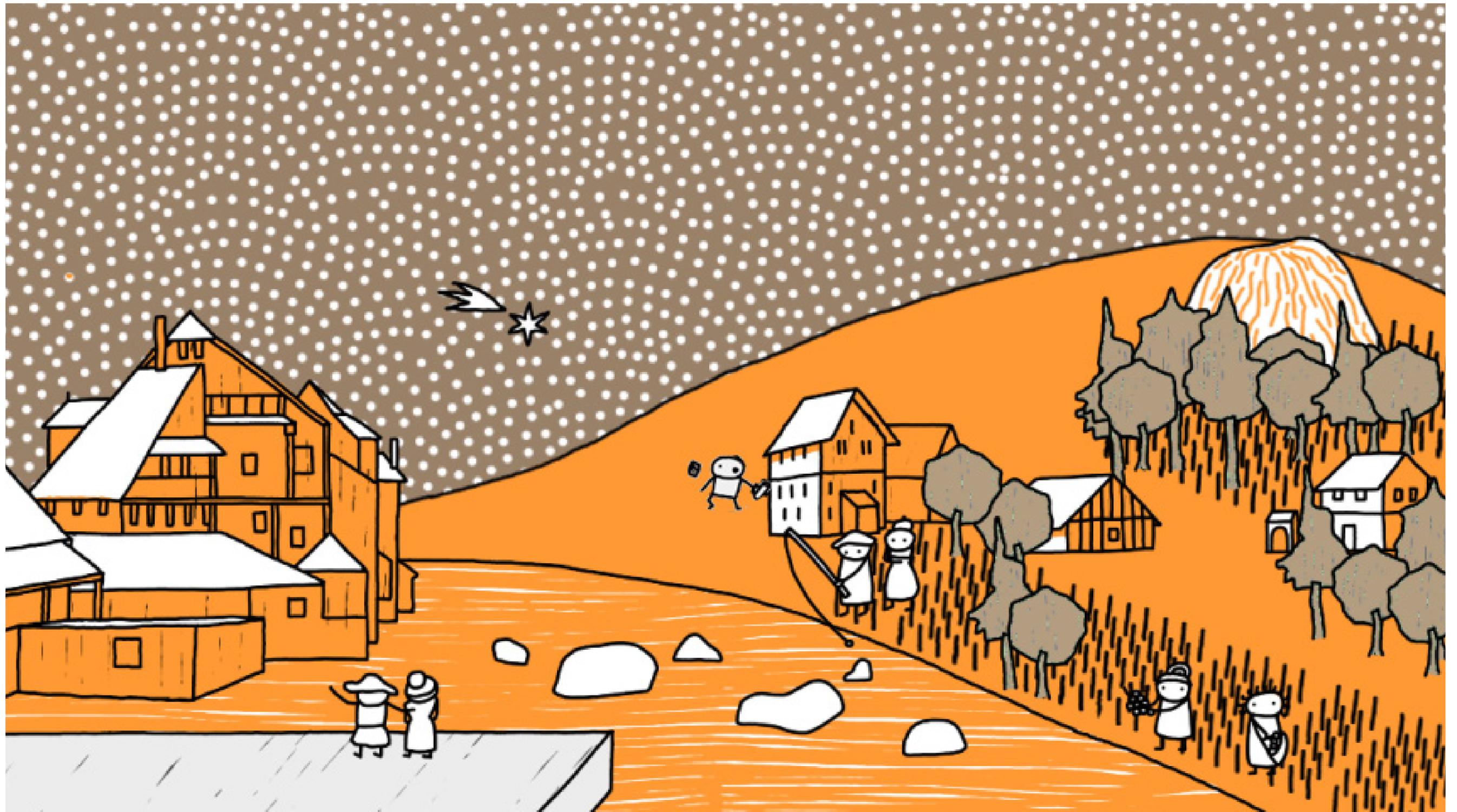
Rechte Hälfte: Basierend auf einer Zeichnung von Diebold-Schilling.

Gräfin von Montfort befreit einen verurteilten Gerber, der Leder gestohlen und weiterverkauft hatte, um die Gunst seiner Schönen nicht zu verlieren (1509).



Basierend auf Zeichnungen aus der Wickiana von Johann Jakob Wick.

Von links nach rechts: Eine Frau wird als Hexe verurteilt, eine Frau beobachtet zwei in einem Nachbarschaftsstreit, Wilhelm Wagner beleidigt den Löwenwirten und wird hingerichtet „Gotts Herrgott, Himmel, Leiden, Kreuz, Sakrament, Element“ (1571, Löwen abgebrannt 1636), eine missbildete Kuh, ein Mann der ein Schwein mit sich trug wird erwürgt an einem Zaun gefunden, der heilige Jakob, Hexen werden verbrannt, Anna Pfau „das verbotene Früchtlein vom letzten schmutzigen Donnerstag“ (1574), und die nach dem Imbiss leicht „überweinten“ Richter fällen ihr Urteil unter freiem Himmel (1619), ein Monster wird in der Limmat gesichtet, am Himmel bildet sich durch ein Naturphänomen das deutsche und das schweizer Kreuz ab.



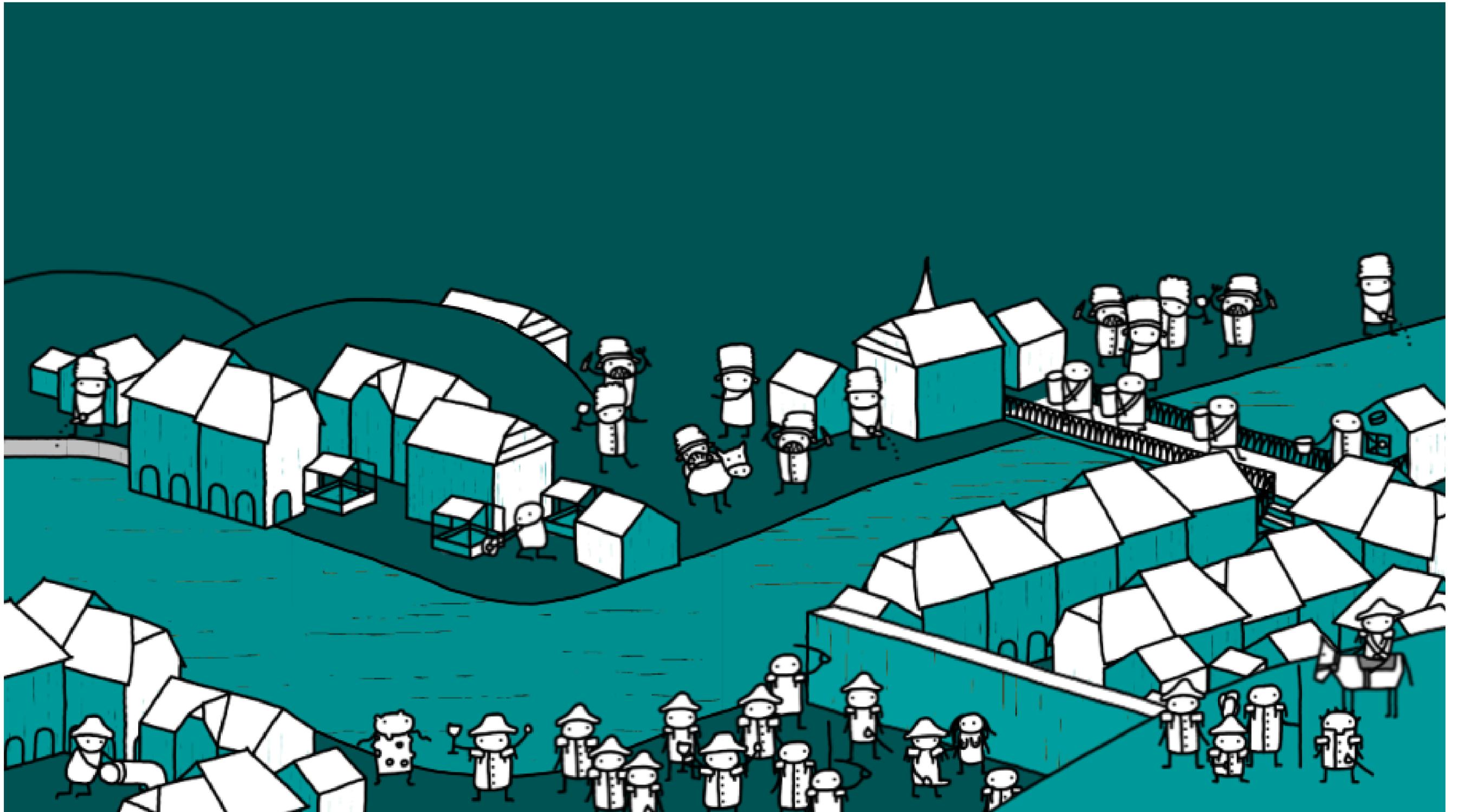
Basierend auf einem Kupferstich aus 1732.

Von links nach rechts: die Bäder in Baden, am Himmel wird ein Komet gesichtet: der Rat verbietet Üppigkeiten wie Tanz und Musik (1665), Hans Meyer aus Kichdorf spielt im Gasthof trotz Spielverbot (1665), zwei Frauen stehlen Trauben (1713).

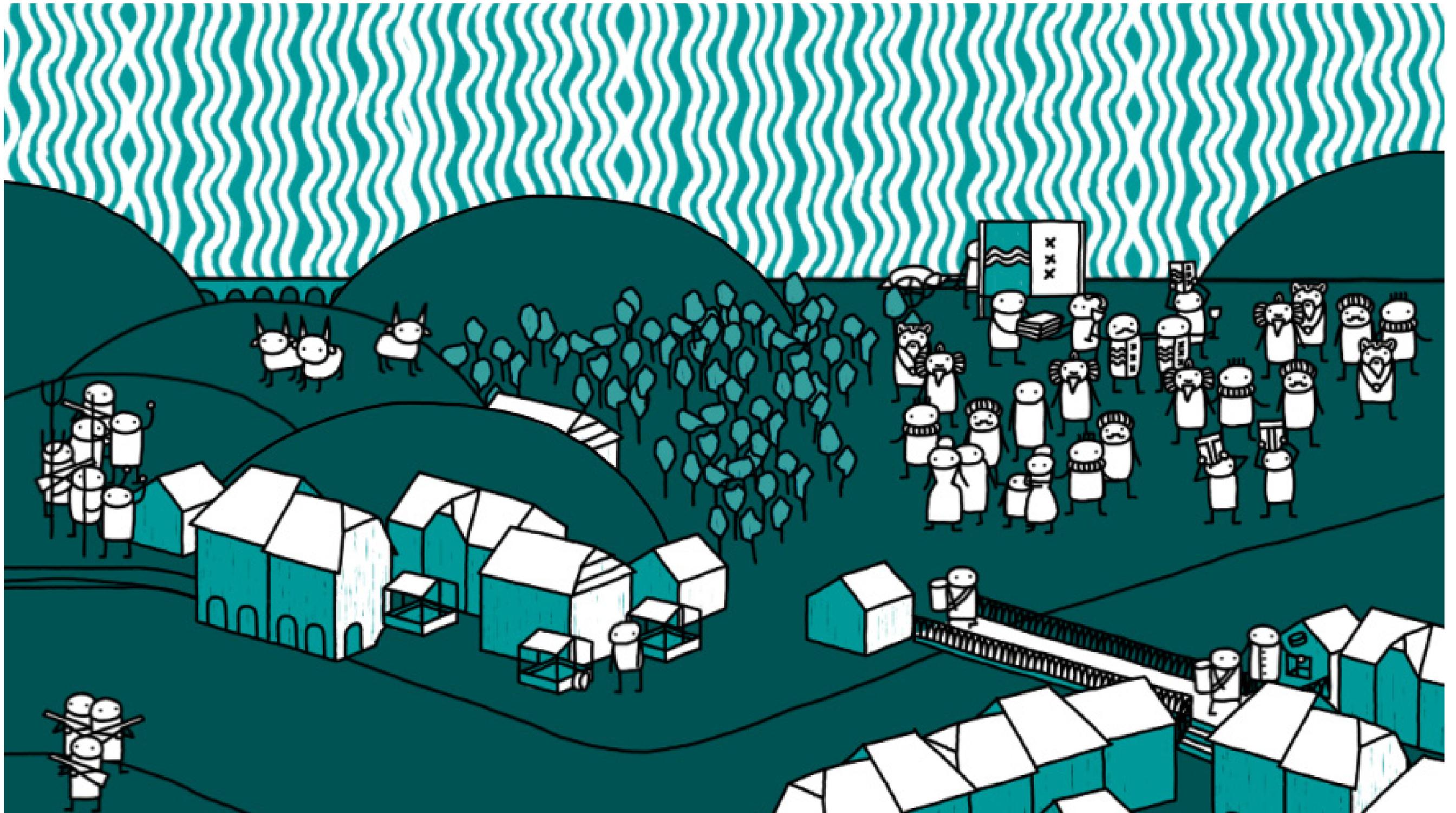


Basierend auf einem Kupferstich von Melchior Füssli (1710)

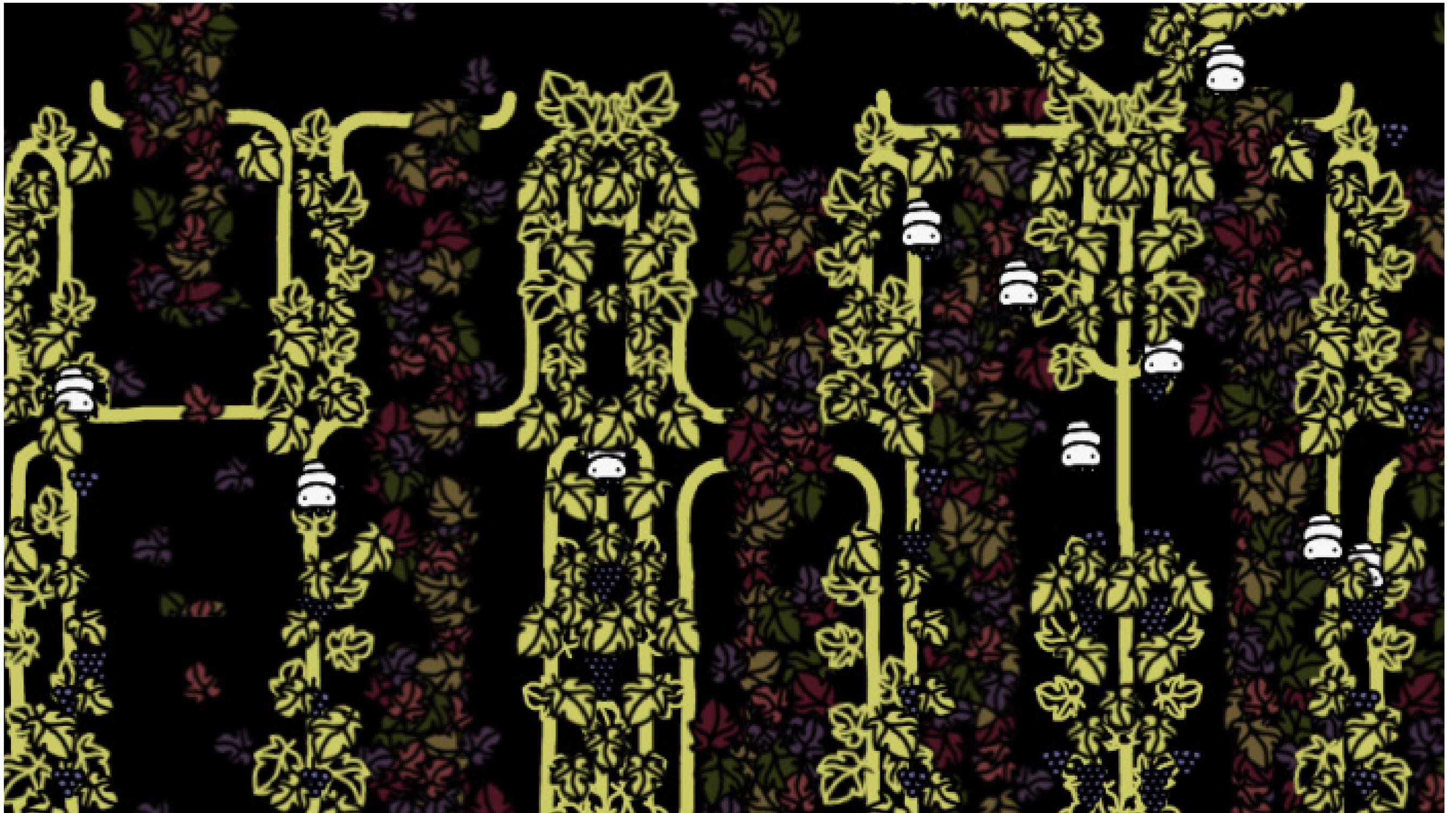
Von links nach rechts: Ennetbaden, im Hintergrund das Kloster Wettingen, Baden, zwei Traubendiebinen werden als Strafe mit Trauben um den Hals durch die Stadt geführt und verbringen 3 Tage und 3 Nächte im Turm (1713), die Zürcher und Zwinglianer entfernen die Kirchglocke und verwenden die Steine der Ruine Stein um eine neue reformierte Kirche zu bauen (1714).
im Vordergrund die Bäder zu Baden.



Oberhalb der Limmat: Als Ersatz für die Truppen aus Österreich, kommen die Russen und fressen und plündern in Ennetbaden
Unterhalb der Limmat, von links nach rechts: Vor dem Verlassen der Stadt verstopfen die Franzosen die Rohre in den Bädern, Die Krätze ist im Umlauf, die mit den Russen im Krieg stehenden französischen Besatzer vergnügen sich ausgiebig in den Bädern und sind „Ausser Rand und Band“ (1798), Napoleon Bonaparte, General André Masséna befiehlt die Sprengung der Brücke am Landvogteischloss (1799).



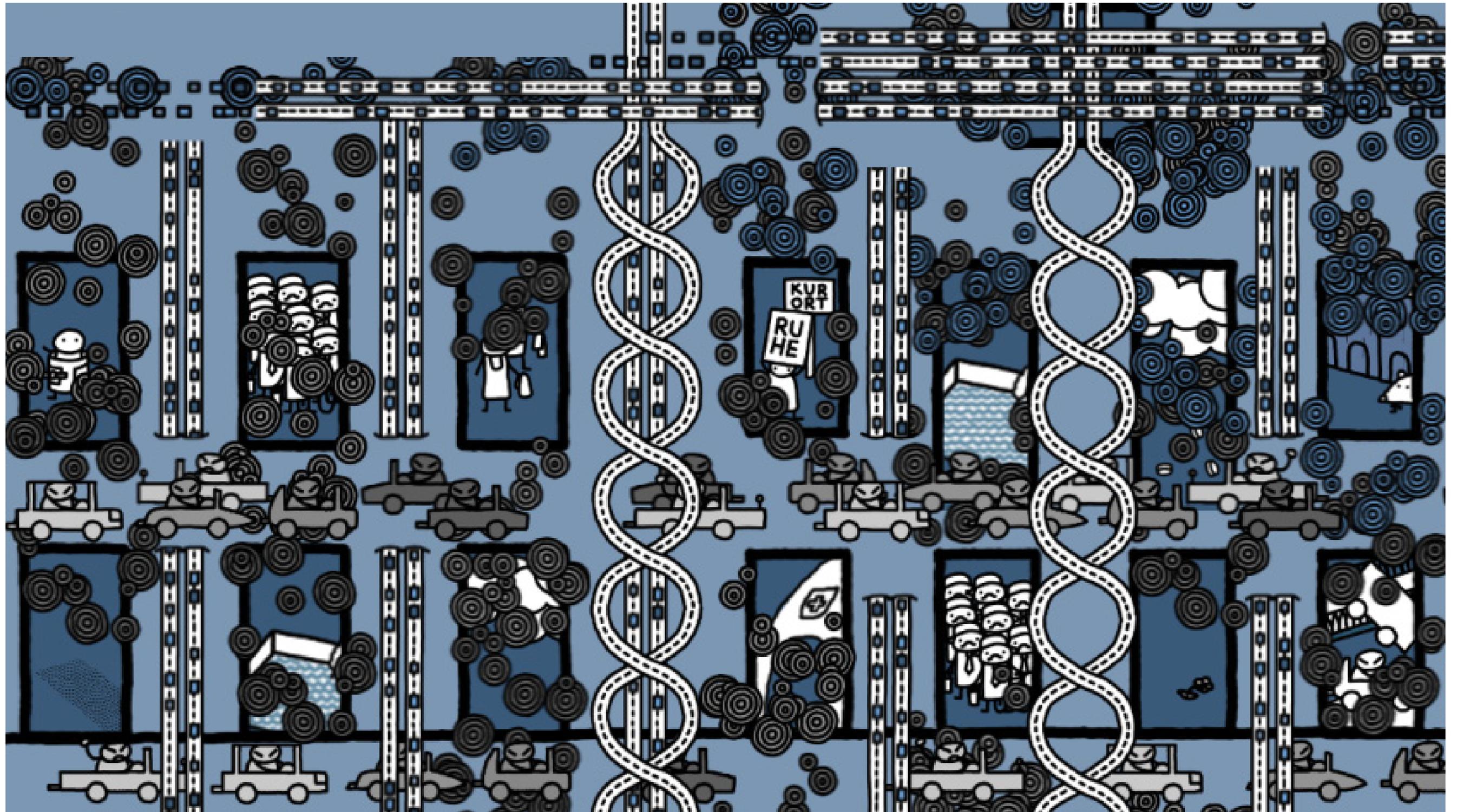
Von links nach rechts: Stecklikrieg, ca 200 Bauern vertreiben gewaltsam die in Siggenthal stationierten helvetischen Truppen (1802), die drei Bäder in Ennetbaden (Abriss des Judenbades um 1790), J.L. Bucher zieht den Zapfen im Bad (1818), Zoll wird verlangt am neuen Holzsteg Schief (1819), der Kanton Aargau wird gegründet (Kantonsverfassung 1814), Ennetbaden trennt sich von der Stadt Baden und wird eigenständig (1819), der Kanton Baden wurde aufgelöst (1803), Cölestin Wetzels, Joseph Herzog, Bernhard Schneider und Johann Baptist Herzog mischen sich unter die Gäste der Feier.



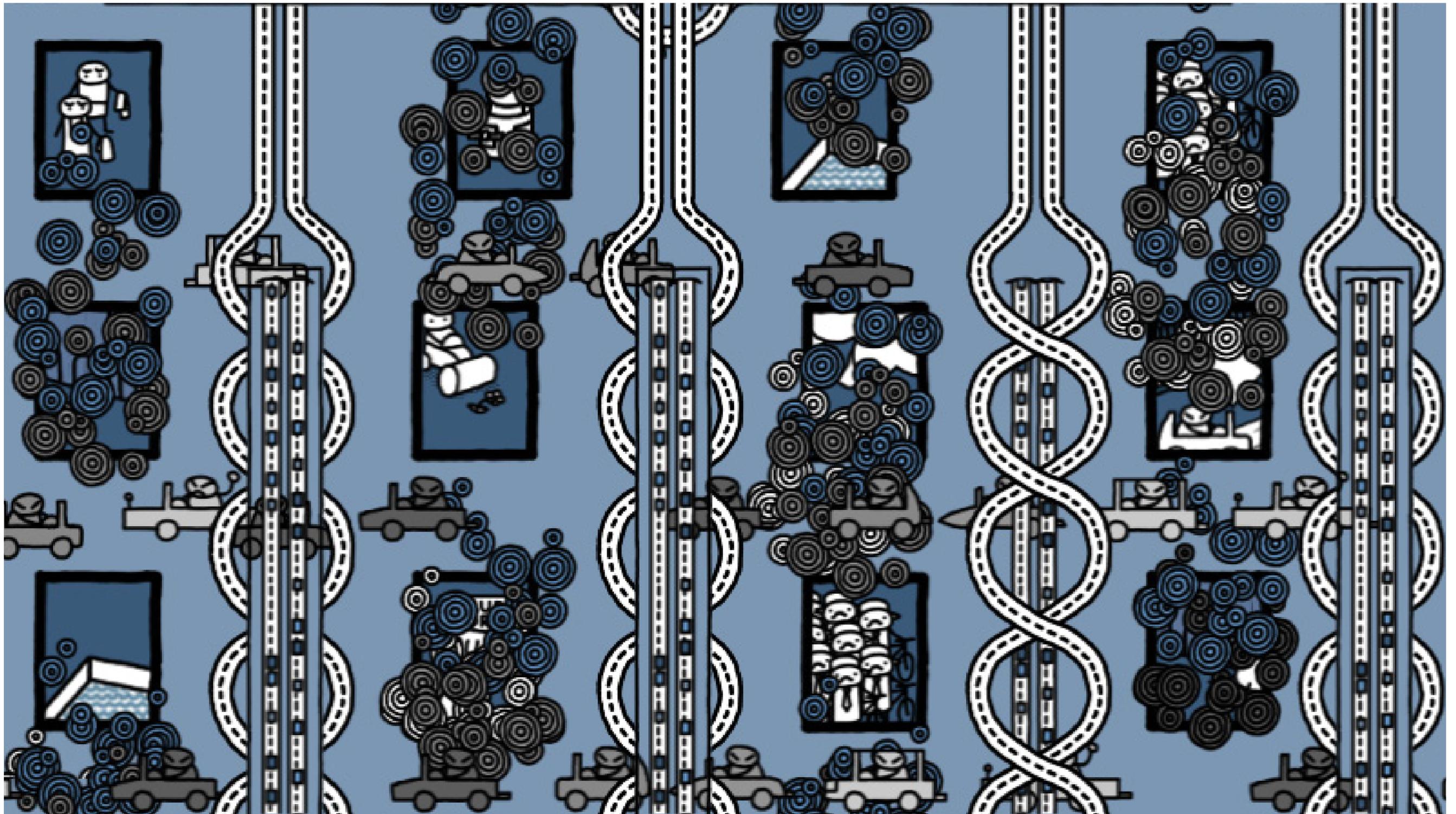
Die Reblaus richtet in den ennetbadener Reben grossen Schaden an.



Die Reblaus richtet in den ennetbadener Reben grossen Schaden an, Die Belle Epoque Fassaden mit dem neuen Speisesaal des Schwanens (1897) in Ennetbaden.
Im Vordergrund die belebte Limmat Promenade und erste staubfreie Strassenpartie (1910) mit Gästen, Einheimischen, einem stolzen Ennetbadener „Türggen“ und Hermann Hesse.



von links nach rechts: überall Autos, Lärm und Abgase, Werbung für Merkers Bianca die kupferne Waschfrau, BBC Angestellte, die Badegäste fühlen sich durch den Lärm belästigt: Bitte Ruhe im Kurort (Brief, 1939), die in Ennetbaden stationierten Militär-Kompanien gehen in das Alpen-Reduit (1940), Einzelbäder verkommen zusehend, die 1910 gegründete FDP verkündet erstmalig das die Technik die Probleme richten wird, es wird gebaut, Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit führen zu einem Notstandsprogramm im Strassenbau (1931), erster Bauzonenplan (1950), Ratten in den Bädern, Ein Lastwagen stürzt von der Schiefen Brücke (1925).



von links nach rechts: überall Autos, Lärm und Abgase, die Badegäste fühlen sich durch den Lärm belästigt: Bitte Ruhe im Kurort (Brief, 1939), Einzelbäder verkommen zusehend, es wird gebaut, Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit führen zu einem Notstandsprogramm im Strassenbau (1931), erster Bauzonenplan (1950), nicht sichtbar und in den Abgasen untergehend, wählen 8% der lokalen Bevölkerung die Nationale Front (1930).



Die Gemeinde Ennetbaden feiert 200 Jahre Eigenständigkeit.



Von links nach rechts: Projektionen an den Fassaden des Postplatzes in Ennetbaden, die zahlreichen Gäste feiern am Weihnachtsmarkt 2019 die 200 jährige Eigenständigkeit Ennetbadens. rechts stehen zwei Liebende am Bagno Popolare neben Mario Botta, welcher im Hintergrund eine Gondelbahn von Baden nach Ennetbaden gebaut hat.